

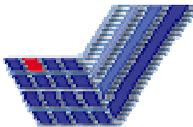
**Informationsveranstaltung des  
Kreises und der Stadt Herford,  
09. Februar 2006**



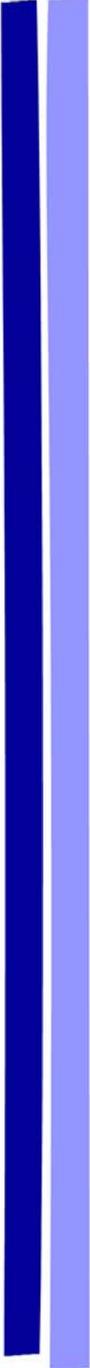
---

## **Persönliches Budget – Grundidee und Modellerprobung**

---



**Markus Schäfers  
Rehabilitationssoziologie  
Universität Dortmund**

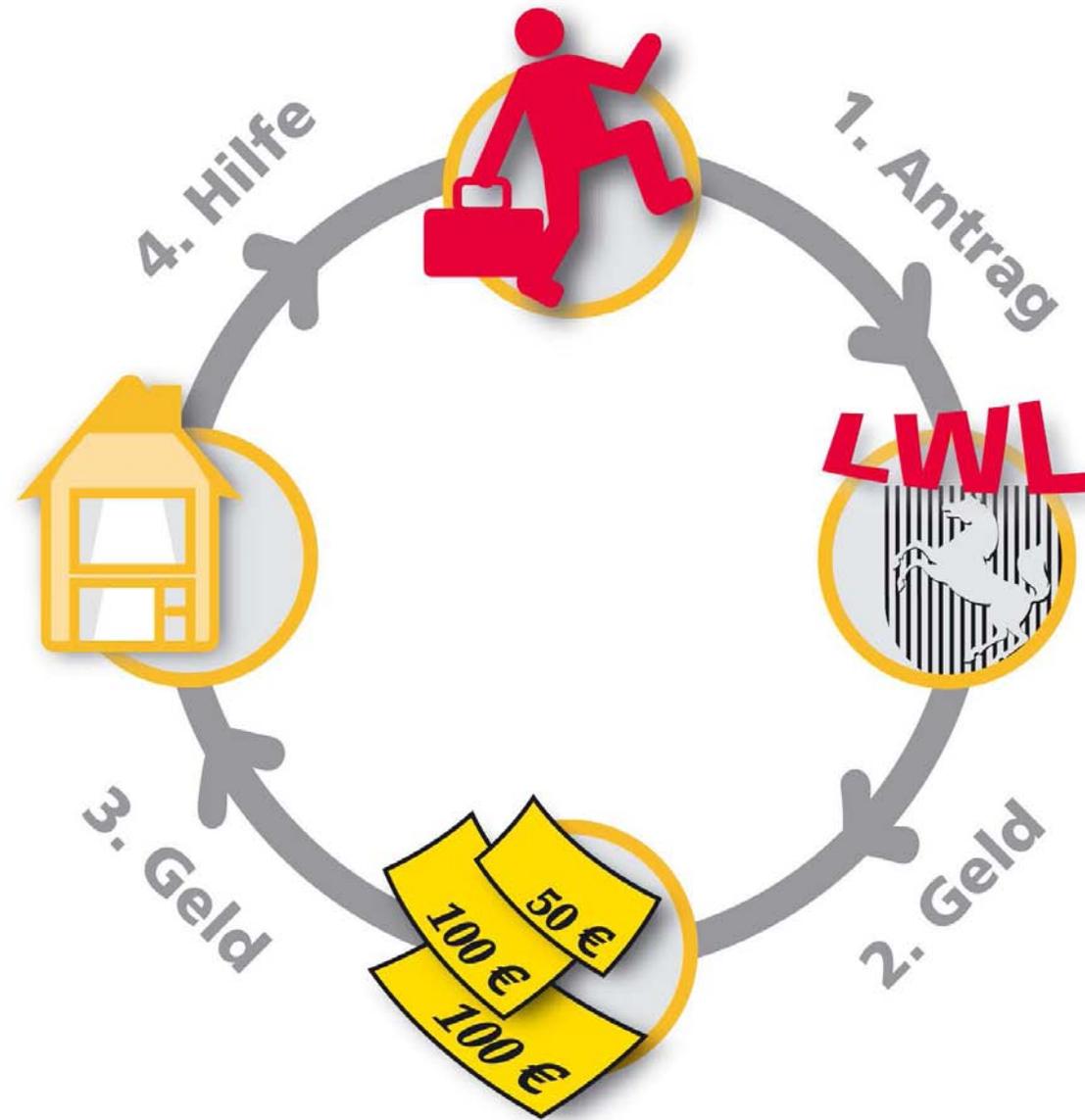
Two vertical bars are positioned on the left side of the slide. The left bar is dark blue and the right bar is light blue. They are parallel and extend from the top to the bottom of the slide.

## Grundidee des Persönlichen Budgets

Menschen mit Behinderung erhalten einen bedarfsbezogenen Geldbetrag, mit dem sie erforderliche Unterstützungsleistungen auswählen und finanzieren.

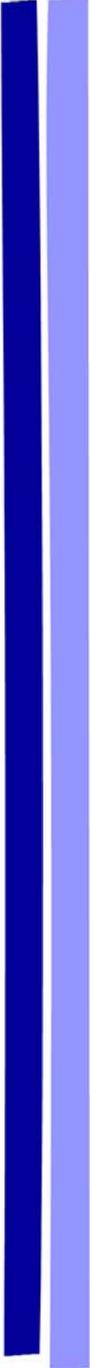
Ziel ist es, ihre Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume sowie Teilhabemöglichkeiten auszuweiten.

# Sachleistungsprinzip



# Geldleistungsprinzip/ Persönliches Budget

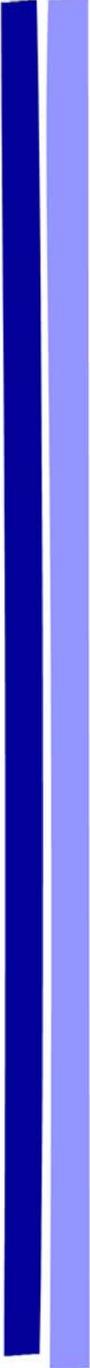




## Gesetzliche Kernregelung

„Auf Antrag können Leistungen zur Teilhabe auch durch ein monatliches persönliches Budget ausgeführt werden, um den Leistungsberechtigten in eigener Verantwortung ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.“

§ 17 Abs. 2 SGB IX

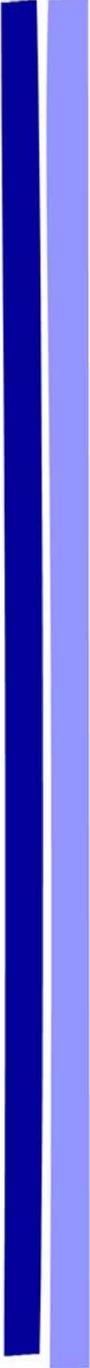


## Persönliches Budget – leistungsträgerübergreifend

„Bei der Ausführung des Persönlichen Budgets sind nach Maßgabe des individuell festgestellten Bedarfs die Rehabilitationsträger, die Pflegekassen und die Integrationsämter beteiligt.

Das Persönliche Budget wird von den beteiligten Leistungsträgern trägerübergreifend als Komplexleistung erbracht.“

§ 17 Abs. 2 SGB IX



## Persönliches Budget – leistungsträgerübergreifend

- Gesetzliche Krankenversicherung
- Bundesagentur für Arbeit
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Gesetzliche Rentenversicherung
- Kriegsopferversorgung
- Kriegsopferfürsorge
- Öffentliche Jugendhilfe
- Sozialhilfe
- Soziale Pflegeversicherung
- Integrationsämter

# Pflichten im Persönlichen Budget



Budgetverwaltung



sinnvoller Einsatz



Assistenzsuche



Nachweis



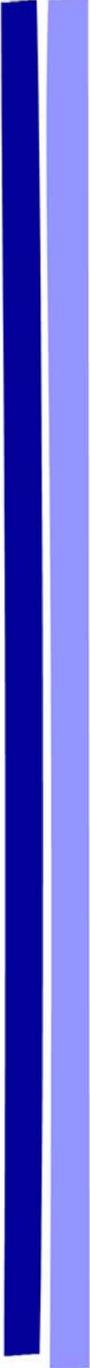
Leistungsvertrag

# Möglichkeiten des Persönlichen Budgets

- Entscheidungsspielräume: Welche Unterstützung soll wann, wo, durch wen (und zu welchem Preis) erbracht werden?
- Kombinationsmöglichkeiten (I): Sachleistungen und Geldleistungen
- Kombinationsmöglichkeiten (II): Professionelle und nicht professionelle Unterstützung
- Kombinationsmöglichkeiten (III): Stationäre und ambulante Leistungen
- Kombinationsmöglichkeiten (IV): Verschiedene Leistungserbringer oder einen Leistungserbringer

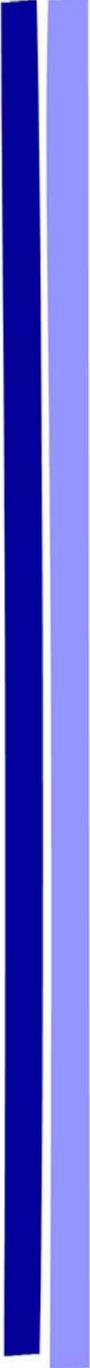
## Budgeteinsatz für verschiedene Leistungserbringer

<b>Unterstützung am Wochenende</b>	Sozialarbeiter	8 Stunden	á 39,00 €	312,00 €
<b>Fahrtkosten</b>	Sozialpsychiatr. Dienst	5 Fahrten	á 4,00 €	20,00 €
<b>Assistenz bei der Freizeitgestaltung</b>	Student	4 Stunden	á 9,20 €	36,80 €
<b>Massagen zum Spannungsabbau</b>	Examinierter Kraft	4,5 Stunden	á 36,00 €	144,00 €
<b>Hilfe im Haushalt</b>	Haushaltshilfe	12 Stunden	á 15,00 €	180,00 €
<b>Begleitung zum Arzt, KG usw.</b>	Eltern	16 Stunden	á 3,60 €	59,20 €
<b>Gesamt</b>				<b>752,00 €</b>

Two vertical bars are located on the left side of the slide. The left bar is dark blue and the right bar is light blue. They are positioned to the left of the main text.

## **Für welche Personen kommt das Persönliche Budget in Frage?**

Alle Personen (mit Behinderung), die einen Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe haben, können diese in Form eines Persönlichen Budgets erhalten.



## Persönliches Budget – Modellerprobung

„In der Zeit vom 1. Juli 2004 bis zum 31. Dezember 2007 werden Persönliche Budgets erprobt. Dabei sollen insbesondere modellhaft Verfahren zur Bemessung von budgetfähigen Leistungen in Geld und die Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen unter wissenschaftlicher Begleitung und Auswertung erprobt werden.“

§ 17 Abs. 6 SGB IX

# Modellprojekte



---

[www.projekt-persoenliches-budget.de](http://www.projekt-persoenliches-budget.de)

# Modellregionen



# Wissenschaftliche Begleitung



*im Auftrag des BMGS*



Universität Tübingen, Z.I.E.L

Dr. Heidrun Metzler, Christine Rauscher



Universität Dortmund, Rehabilitationssoziologie

Prof. Dr. Elisabeth Wacker, Dr. Gudrun Wansing,  
Markus Schäfers

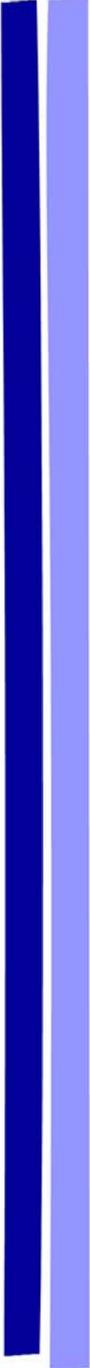


Pädagogische Hochschule Ludwigsburg,  
Fakultät für Sonderpädagogik Reutlingen

Prof. Dr. Rainer Trost, Thomas Meyer

## Leitfragen der Modellprojekte

- Wie gelingt eine einfache und schnelle Zusammenarbeit der Leistungsträger?
- Welche Verfahren der Bedarfsfeststellung, Budgetbemessung und Zielvereinbarung erweisen sich als praktikabel?
- Welche Leistungen sind für ein Persönliches Budget geeignet?
- Welche Unterstützung benötigen Budgetnehmer?
- Welche Dienstleistungen sind erforderlich/ werden nachgefragt?



## Leitfragen der Modellprojekte

- Erzielt das Persönliche Budget die erwünschten Wirkungen?
  - Individualisierung, Flexibilisierung von Hilfen
  - Ermöglichung einer selbstbestimmten Lebensführung und Teilhabe am Leben der Gesellschaft
  - Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Mittel